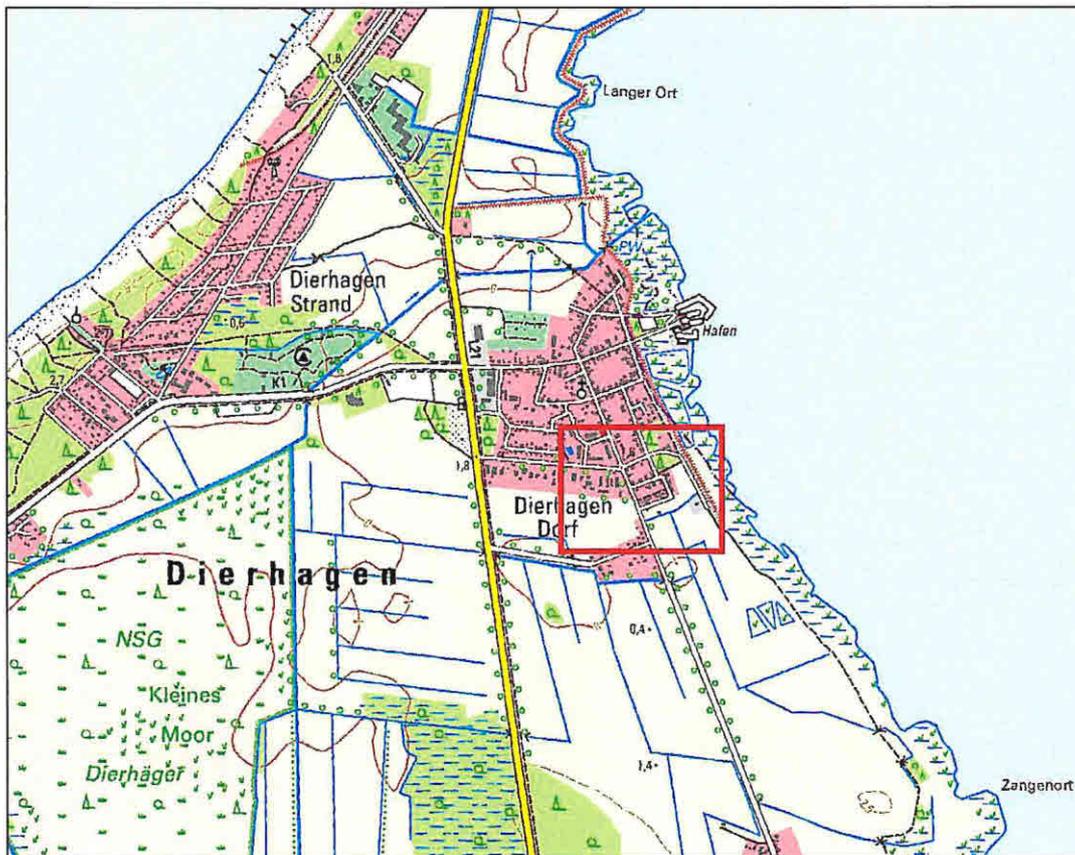


Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen

Anlage zum Umweltbericht über den B-Plan Nr. 41 der Gemeinde Dierhagen - "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

Erfassung und Bewertung der Biotoptypen und Biotoptypenkarte



Verfasser: ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung
Dipl.-Ing. Gerrit Uhle
Siebenmorgen1
23936 Grevesmühlen

Grevesmühlen, 10.10.2020

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der
Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung	3
2. Methodik	3
3. Ergebnisse	4
3.1 Biotopbestand	4
3.1.1 Ruderalgebüsch (BLR) (2.1.4) (§).....	6
3.1.2 Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern (BLY) (2.1.5)	6
3.1.3 Älterer Einzelbaum (BBA) (2.7.1) (§)	7
Jüngerer Einzelbaum (BBJ) (2.7.2) (§)	7
3.1.4 Schilf-Landröhricht (VRL) (6.2.2) (§).....	9
3.1.5 Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte (VHD) (6.4.3)	10
3.1.6 Aufgelassenes Frischgrünland (GMB) (9.2.4).....	11
3.1.7 Intensivgrünland auf Moorstandorten (GIO) (9.3.2) Intensivgrünland auf Mineralstandorten (GIM) (9.3.3).....	11
3.1.8 Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte (RHU) (10.1.3)	13
3.1.9 Ruderaler Kriechrasen (RHK) (10.1.4).....	14
3.1.10 Siedlungsgebüsch aus heimischen Gehölzarten (PHX) (13.2.1).....	15
Siedlungsgebüsch aus nichtheimischen Gehölzarten (PHY) (13.2.2)	15
3.1.11 Artenarmer Zierrasen (PER) (13.3.2).....	15
3.1.12 Sonstige Grünfläche ohne Altbäume (PSJ) (13.10.2)	16
3.1.13 Sonstige Biotoptypen der Siedlungsgebiete (O) (14)	16
3.2 Gesetzlich geschützte Biotope	17
4. Biotopflächen (innerhalb des Plangeltungsbereiches).....	17
5. Literatur.....	18
6. Biotoptypenkarte	18

Bearbeiter: Dipl.-Ing. Gerrit Uhle

1. Einleitung

Die Gemeinde Dierhagen beabsichtigt mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 41 „Wohnbebauung südlich des Boddenweges“ die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Wohnbebauung am Ortsrand von Dierhagen zu schaffen. Im Rahmen der planerischen Vorbereitung erfolgt eine Biotoptypenkartierung für Flächen innerhalb des Plangebietes.



Foto 1: Intensiv genutzte Pferdekoppel innerhalb des B-Plangebietes

2. Methodik

Die Erfassung der Biotoptypen erfolgte im Rahmen von 2 Begehungen im September 2020. Die Ausgrenzung der Biotoptypen erfolgte gemäß der aktualisierten Biotopkartieranleitung Mecklenburg-Vorpommern (Stand 2013). Es erfolgte keine Vegetationsaufnahme. Die Biotoptypen waren gut ansprechbar (überwiegend Siedlungsbiotope). Eine differenzierte Wertbiotopermittlung wurde nicht notwendig, da nach § 20 geschützte Biotope nicht Bestandteil des Plangebietes sind.

Der Biotopbestand wurde im Umkreis von 200m um das Plangebiet erfasst. In diesem Umkreis wurde insbesondere der Bestand an geschützten Biotopen und Wertbiotopen geprüft, da diese ggf. durch das Vorhaben beeinträchtigt werden könnten und in der Eingriffsbilanz zu berücksichtigen wären.

3. Ergebnisse

3.1 Biotopbestand

Nachfolgend erfolgt eine Betrachtung der festgestellten Biotoptypen innerhalb des Vorhabengebietes. Die Artenlisten und Beschreibungen beziehen sich auf die Biotopkartieranleitung. Die Charakterarten sind **fett** dargestellt.

Die überplante und im Rahmen der Biotopkartierung erfasste B-Planfläche befindet sich an der südöstlichen Ortsrandlage von Dierhagen. Überwiegend handelt es sich bei dem vorhandenen Biotopbestand um Grünflächen, welche zu großen Teilen intensiv als Weideflächen (Pferdekoppel) genutzt werden. Auf einer Teilfläche befindet sich noch ruinöser Gebäudebestand. Die hier vorhandenen Grünstrukturen stellen aufgelassene Siedlungsbiotope dar, auf denen sich Grünlandbrachen und Staudenfluren etabliert haben. Außerdem befinden sich hier noch kleine Gebüsche und Gehölzgruppen.

Südlich grenzt an das Gebiet ein Entwässerungsgraben. Dieser wird am nördlichen Rand teilweise von größeren Gebüsch aus Armenischer Brombeere begrenzt. Diese Gebüsche findet man auch östlich des Plangebietes in größerem Ausmaß. Zwischen Graben und Plangebiet befinden sich Staudenfluren. An den Graben schließen sich südlich weitere, überwiegend intensiv genutzte Grünflächen an. Außerdem befindet sich hier (südöstlich des Plangebietes) ein Pferdehof mit entsprechenden Nebenanlagen für den Reitsport.

Nördlich schließt sich an das Plangebiet die Ortslage mit Ferienhäusern und Wohngrundstücken an. In diesem Bereich befindet sich auch ein größeres Kieferngehölz.

Unmittelbar östlich des Plangebietes befinden sich Sukzessionsflächen mit Röhrichten, Kriechrasen und Staudenfluren. Möglicherweise handelt es sich dabei auch um ehemalige Spülfeldflächen. Noch weiter östlich befinden sich weitere beweidete Grünlandflächen, welche dann unmittelbar an Boddengewässer mit vorhandenen Brackwasserröhrichten angrenzen.

Im westlichen Bereich verläuft die Straße in Richtung Dändorf. An diese schließen sich weiter westlich weitere Wohnbauflächen sowie Ruderalfluren und Weideflächen an.

Insgesamt wurden nachfolgende Biotoptypen erfasst.

Nr.-Code	Biotop-Code	Biotoptyp	Lage
02.	NB	Innere Küstengewässer	Außerhalb B-Plan, Abstand > 90m
02.01	NBT/KVR	Schlicksubstrat/Brackwasserröhricht	Außerhalb B-Plan, Abstand > 90m
01.08.04	WKZ	Sonstiger Kiefernwald trockener bis frischer Standorte	Außerhalb B-Plan
01.09.01	WVB	Vorwald aus heimischen Baumarten frischer Standorte	Außerhalb B-Plan
02.01.02	BLM	Mesophiles Laubgebüsch	Außerhalb B-Plan

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der
Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen

Nr.-Code	Biotop-Code	Biototyp	Lage
02.01.04	BLR	Ruderalgebüsch	Innerhalb B-Plan
02.01.05	BLY	Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern	Innerhalb B-Plan
02.02.01	BFX	Feldgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten	Außerhalb B-Plan
02.02.02	BFY	Feldgehölz aus überwiegend nichtheimischen Baumarten	Außerhalb B-Plan
02.03.01	BHF	Strauchhecke	Außerhalb B-Plan
02.06.06	BRN	Nicht Verkehrswegebegleitende Baumreihe	Außerhalb B-Plan
02.07.01	BBA	Älterer Einzelbaum	Innerhalb B-Plan
02.07.02	BBJ	Jüngerer Einzelbaum	Innerhalb B-Plan
02.07.03	BBG	Baumgruppe	Innerhalb B-Plan
03.02.01	KVR	Brackwasserbeeinflusstes Röhricht	Außerhalb B-Plan
04.05	FG	Graben	Außerhalb B-Plan
04.05.02	FGB	Graben mit intensiver Instandhaltung	Außerhalb B-Plan
06.02.02	VRL	Schilf-Landröhricht	Außerhalb B-Plan
06.04.03	VHD	Hochstaudenflur strak entwässerter Moor- und Sumpfstandorte	Innerhalb B-Plan
06.06.05	VSZ	Standorttypischer Gehölzsaum an Fließgewässern	Außerhalb B-Plan
09.01.07	GFD	Sonstiges Feuchtgrünland	Außerhalb B-Plan
09.02	GM	Frischgrünland	Außerhalb B-Plan
09.02	GM/ OWD	Frischgrünland / Deich	Außerhalb B-Plan
09.02.02	GMW	Frischweide	Außerhalb B-Plan
09.02.04	GMB	Aufgelassenes Frischgrünland	Innerhalb B-Plan
09.03	GI	Intensivgrünland	Innerhalb B-Plan
09.03.03	GIM	Intensivgrünland auf Mineralstandorten	Innerhalb B-Plan
09.03.03	GIM/GIO	Intensivgrünland auf Mineralstandorten	Innerhalb B-Plan
10.01.03	RHU	Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte	Innerhalb B-Plan
10.01.04	RHK	Ruderaler Kriechrasen	Innerhalb B-Plan
13.01.01	PWX	Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten	Außerhalb B-Plan
13.02	PH	Siedlungshecke	Innerhalb B-Plan
13.02.01	PHX	Siedlungsgebüsch aus heimischen Gehölzarten	Innerhalb B-Plan
13.02.02	PHY	Siedlungsgebüsch aus nichtheimischen Gehölzarten	Innerhalb B-Plan
13.02.03	PHZ	Siedlungshecke aus heimischen Gehölzen	Außerhalb B-Plan
13.02.04	PHW	Siedlungshecke aus nichtheimischen Gehölzen	Außerhalb B-Plan
13.03.02	PER	Artenarmer Zierrasen	Innerhalb B-Plan
13.08.04	PGZ	Ziergarten	Außerhalb B-Plan
13.09.06	PZF	Ferienhausgebiet	Außerhalb B-Plan
13.10.02	PSJ	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume	Innerhalb B-Plan
13.9.8	PZS	Sonstige Sport- und Freizeitanlage	Außerhalb B-Plan
14	O	Gebäude	Innerhalb B-Plan
14.05	OD	Dorfgebiet	Außerhalb B-Plan
14.05.02	ODV	Verstädtertes Dorfgebiet	Außerhalb B-Plan

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der
Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen

Nr.-Code	Biotop-Code	Biototyp	Lage
14.05.02	ODV/PZF	Verstädtertes Dorfgebiet/Ferienhausgebiet	Außerhalb B-Plan
14.05.04	ODE	Einzelgehöft	Außerhalb B-Plan
14.05.06	ODS	Sonstige landwirtschaftliche Betriebsanlage	Außerhalb B-Plan
14.07.01	OVD	Pfad, Rad- und Fußweg	Außerhalb B-Plan
14.07.02	OVF	Versiegelter Rad- und Fußweg	Außerhalb B-Plan
14.07.03	OVU	Wirtschaftsweg, nicht- oder teilversiegelt	Außerhalb B-Plan
14.07.04	OVW	Wirtschaftsweg, versiegelt	Außerhalb B-Plan
14.07.05	OVL	Straße	Außerhalb B-Plan
14.07.08	OVP	Parkplatz, versiegelte Freifläche	Innerhalb B-Plan
14.10.03	OSM	Kleiner Müll- und Schutzplatz	Außerhalb B-Plan
14.10.05	OSS	Sonstige Ver- und Entsorgungsanlage	Außerhalb B-Plan

Nachfolgend erfolgt eine kurze Beschreibung der Biotope innerhalb des Plangebietes sowie unmittelbar angrenzender und somit ggf. betroffener Biotoptypen.

3.1.1 Ruderalgebüsch (BLR) (2.1.4) (§)

Strauchbestände eutrophierter Standorte aus überwiegend heimischen Arten, meist mit hohem Anteil an Schwarzem Holunder.

Pflanzensoziologische Zuordnung: Lamio albi-Sambucetum nigrae Linke 2003.

Vegetationseinheiten: Schwarzholunder-Ruderalgebüsch

Charakteristische Pflanzenarten:

Gehölze: *Sambucus nigra*, *Syringa vulgaris*

Kräuter: *Anthriscus sylvestris*, *Artemisia vulgaris*, *Dactylis glomerata*, *Elymus repens*, *Galium aparine*, *Lamium album*, *Urtica dioica*

Hierbei handelt es sich um ein kleines sukzessiv aufgewachsenes Weidengebüsch am Straßenrand. Das Ruderalgebüsch unterliegt infolge der geringen Größe (< 100 m²) nicht dem gesetzlichen Biotopschutz.

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Der Biototyp wird im Rahmen der Eingriffsermittlung mit der Wertstufe „2“ belegt. Dieser Wertstufe wird ein durchschnittlicher Biotopwert von „3“ zugeordnet.

3.1.2 Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern (BLY) (2.1.5)

Angepflanzte Gebüsche außerhalb des Siedlungsbereiches. Anteil nicht heimischer Arten > 50 %. Auch Sukzessionsgebüsche aus neophytischen Sträuchern.

Vegetationseinheiten: Bocksdorn-Gebüsch, Schneebeeren-Gebüsch, Hundsrosen-Gebüsch u. a.

Charakteristische Pflanzenarten:

G: *Cornus alba*, *Ligustrum vulgare*, *Lycium barbarum*, *Rosa rugosa*, *Sambucus racemosa*, *Symphoricarpos albus*

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der
Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen

Es handelt sich um ein Gebüsch aus Armenischer Brombeere (*Rubus armeniacus*).
Diese Art gehört zu den invasiven Neophyten und soll landesweit zurückgedrängt
werden.



Foto 1: Gebüsch aus armenischer Brombeere (BLY) innerhalb der Pferdekoppel

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Der Biotoptyp wird im Rahmen der Eingriffsermittlung mit der Wertstufe „1“ belegt.
Dieser Wertstufe wird ein durchschnittlicher Biotopwert von „1,5“ zugeordnet.

3.1.3 Älterer Einzelbaum (BBA) (2.7.1) (§)
Jüngerer Einzelbaum (BBJ) (2.7.2) (§)
Baumgruppe (BBG) (2.7.3) (§18)

BHD > 50 cm. – Älterer Einzelbaum

BHD < 50 cm. – Jüngerer Einzelbaum

Mindestens 2 Bäume in räumlichen Zusammenhang stehend und optisch eine
Einheit bildend < 100m² Fläche - Baumgruppe

Im unmittelbaren Bereich des Plangeltungsbereichs kommen zahlreiche
Einzelbäume vor. Im westlichen Teil des Plangebietes stehen einige Kopfweiden und
eine ältere Fichte. Am südlichen Rand des Plangeltungsbereiches stehen einige
ältere Hybridpappeln. Alle Bäume mit einem Stammumfang >1m fallen unter § 18
NatSchAG M-V, soweit diese nicht innerhalb von Hausgärten stehen.

Bäume mit einem Stammumfang < 50 cm (Jüngere Einzelbäume) sind innerhalb des
Plangebietes ebenfalls vorhanden. Überwiegend handelt es sich dabei um Birken,

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen

Roßkastanien und Obstbäume, welche auch Bestandteil von Baumgruppen sein können.

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Bei Eingriffen in Einzelbäume ist der Baumschutzkompensationserlass M-V anzuwenden. Fallen die Bäume nicht unter §18 NatSchAG M-V ist die lokale Baumschutzsatzung anzuwenden. Ansonsten ist die Fällung von Einzelbäumen unter Beachtung des §44 außerhalb der Brutzeiten zulässig.



Foto 2: Blick Richtung aufgelassenes Grundstück, im Hintergrund Pappeln (BBA)



Foto 3: Birkengruppe (BBG) aus jüngeren Birken auf dem aufgelassenen Grundstück

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der
Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen



Foto 4: Altbaumbestand (Pappeln, Fichte und Kopfweiden – BBA) im westlichen Teil des Plangebietes

3.1.4 Schilf-Landröhricht (VRL) (6.2.2) (§)

Dominanzbestände von Schilf auf ehemaligen vernässten Nutzflächen sowie oberhalb der Mittelwasserlinie im Überflutungsbereich der Gewässer. Häufige Begleiter sind nitrophytische Hochstauden sowie Feuchtgrünlandarten.

Pflanzensoziologische Zuordnung: *Urtica dioica*-*Calystegietum sepium* Gors & T. Müller 1969

Vegetationseinheiten: Brennessel-Schilf-Landröhricht

Charakteristische Pflanzenarten:

Agrostis stolonifera, *Calamagrostis epigejos*, *Calystegia sepium*, *Cirsium arvense*, *Cirsium oleraceum*, *Cirsium palustre*, *Deschampsia cespitosa*, *Elytrigia repens*, *Epilobium hirsutum*, *Eupatorium cannabinum*, *Filipendula ulmaria*, *Geum rivale*, *Hypericum tetrapterum*, *Juncus effusus*, *Myosotis palustris*, *Phalaris arundinacea*, ***Phragmites australis***, *Solanum dulcamara*, *Stachys palustris*, ***Urtica dioica***, *Valeriana officinalis*

Wenige Meter östlich des Plangebietes befinden sich innerhalb größerer Sukzessionsflächen auch Schilf-Landröhrichte. Dabei handelt es sich um relativ homogene Brennessel-Schilf-Bestände mit etwas Zaunwinde und Acker-Kratzdistel. Die Röhrichte sind umgeben von etwas höher liegenden feuchten Hochstaudenfluren, Kriechrasen und Brombeergebüschen. Aufgrund der örtlichen Ausprägung wird eine anthropogen bedingte Entstehung dieses Vegetationsbestandes nicht ausgeschlossen (Spülfeld?).

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der
Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen



Foto 5: Schilfröhrriecht östlich des Plangebietes, im Hintergrund Brombeerbestände

3.1.5 Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte (VHD) (6.4.3)

Durch Brennnessel und Acker-Kratzdistel dominierte Hochstaudenfluren stark entwässerter, aufgelassener Moor- und Sumpfstandorte. Die Moorböden sind überwiegend degradiert. Sie sind den Bodentypen Fenmulm und Mulm nach ADHOC AG BODEN (2005) zuzuordnen.

Pflanzensoziologische Zuordnung: Filipendulo ulmariae-Geraniatum palustris W. Koch 1926 p. p., Urtico-dioicae-Calystegietum palustris Gors & T. Muller 1969 p. p.

Charakteristische Pflanzenarten:

G: *Sambucus nigra*

K: *Calamagrostis epigejos*, ***Cirsium arvense***, *Cirsium oleraceum*, *Cirsium palustre*, *Epilobium hirsutum*, *Equisetum arvense*, ***Galium aparine***, *Glechoma hederacea*, *Myosotis arvensis*, *Phalaris arundinacea*, *Stachys palustris*, ***Urtica dioica***

Das Vorkommen dieses Biotoptyps ist auf die südöstliche Randlage begrenzt. Der Biotoptyp ist hier grabenbegleitend ausgebildet. Inwieweit tatsächlich eine entsprechende Torfmächtigkeit von > 30cm vorhanden ist, oder es sich tatsächlich nur um feuchte oder anmoorige Mineralstandorte handelt, lässt sich ohne Bodensondierungen nicht ganz sicher sagen. Vegetationstypisch ist er aber diesem Biotoptyp zuzuordnen. Neben Brennnessel und Acker-Kratzdistel kommen vor allem Rohr-Glanzgras und Schilf, vereinzelt aber auch Arten wie Sumpf-Seggen, Kohl-Kratzdistel, Sumpf-Kratzdistel, Mädesüß und Rauhaariges Weidenröschen vor. Außerdem wandern Glatthafer und Quecke ein.

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen

Der Biotoptyp wird im Rahmen der Eingriffsermittlung mit der Wertstufe „1“ belegt. Dieser Wertstufe wird ein durchschnittlicher Biotopwert von „1,5“ zugeordnet.

3.1.6 Aufgelassenes Frischgrünland (GMB) (9.2.4)

Artenarme Auflassungsstadien mit hohem Anteil an Stauden und Hochstauden, aber Hochstaudenanteil < 50 %.

Vegetationseinheiten: staudenreiche Glatthaferflur

Charakteristische Pflanzenarten:

Kräuter: *Achillea millefolium* agg., *Alopecurus pratensis*, ***Anthriscus sylvestris***, *Arrhenatherum elatius*, ***Artemisia vulgaris***, *Carex hirta*, ***Cirsium arvense***, *Dactylis glomerata*, *Equisetum arvense*, *Festuca pratensis*, *Festuca rubra* agg., *Galium album*, *Glechoma hederacea*, ***Heracleum sphondylium***, *Holcus lanatus*, ***Hypericum perforatum***, *Lolium perenne*, *Phleum pratense*, *Plantago lanceolata*, *Plantago major*, *Poa pratensis*, *Poa trivialis*, *Potentilla reptans*, *Rumex thyrsiflora*, ***Tanacetum vulgare***, *Taraxacum* sect. *Ruderalia*, *Trifolium pratense*, ***Urtica dioica***, *Vicia cracca*

Hierbei handelt es sich um eine ungenutzte Grünlandfläche im Zentralen Bereich des Plangeltungsbereiches. Möglicherweise handelt es sich hier auch um ein aufgelassenes Gartengrundstück, da neben den Grünlandflächen auch noch Ziergehölze und Gebäuderruinen vorhanden sind.

Dominante Art ist der Rot-Schwengel. Daneben sind aber auch Reste von Einsaaten wie das Ausdauernde Weidelgras sowie, Quecke, Knauelgras, Rotes Straußgras und Wiesen-Rispe präsent. Charakteristische vorhandene Kräuter sind Schafgarbe, Kleinköpfiger Pippau, Brennessel, Acker-Kratzdistel, Wilde Möhre, Hopfenklee, Breit- und Spitzwegerich, Vogel-Wicke, Löwenzahn, Rainfarn und Bärenklau.

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Der Biotoptyp wird im Rahmen der Eingriffsermittlung mit der Wertstufe „2“ belegt. Dieser Wertstufe wird ein durchschnittlicher Biotopwert von „3“ zugeordnet.

3.1.7 Intensivgrünland auf Moorstandorten (GIO) (9.3.2) Intensivgrünland auf Mineralstandorten (GIM) (9.3.3)

Artenarmes Dauergrünland oder Saatgrasland in intensiver Nutzung mit geringem oder fehlendem Kräuteranteil auf frischen bis wechselfeuchten Standorten. Brachliegende Flächen weisen weniger als 50 % Hochstauden auf.

Pflanzensoziologische Zuordnung: *Plantagini majoris-Lolietum perennis* Berger 1932, *Festuco rubrae-Crepidetum capillaris* Hulbusch & Kienast in Kienast 1978 p. p.

Vegetationseinheiten: Rasenschmielen-Quecken-Grasland, Knickfuchsschwanz-Quecken-Grasland, Bärenklau-Quecken-Grasland, Knaulgras-Grasland, Wiesenfuchsschwanz-Saatgrasland, Weidelgras-Saatgrasland

Charakteristische Pflanzenarten:

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen

K: *Achillea millefolium*, *Alopecurus pratensis*, *Capsella bursa-pastoris*, *Cardaminopsis arenosa*, *Convolvulus arvensis*, *Dactylis glomerata*, *Deschampsia cespitosa*, *Elytrigia repens*, *Heracleum sphondylium*, *Holcus lanatus*, *Leontodon autumnalis*, *Lolium perenne*, *Lolium multiflorum*, *Phleum pratense*, *Plantago major*, *Poa pratensis*, *Poa trivialis* ssp. *trivialis*, *Ranunculus repens*, *Stellaria media*, *Taraxacum* sect. *Ruderalia*, *Trifolium repens*; in Flutrasenmulden: *Agrostis stolonifera*, *Alopecurus geniculatus*, *Alopecurus pratensis*, *Poa annua*, *Polygonum aviculare*.



Foto 6: Blick auf das Intensivgrünland im östlich Teil des Plangebietes mit Pferdebeweidung

Intensivgrünlandflächen nehmen den größten Teil der Plangebietsflächen ein. Diese Grünlandflächen sind relativ homogen und werden intensiv beweidet (Pferde). Aufgrund der Nutzung weist die Grasnarbe starke Schäden auf. Zudem bestehen durch selektives Fressen auch Inseln aus Ackerkratzdistel und Brennnessel. Aufgrund der starken Beanspruchung lässt sich die Vegetationszusammensetzung nur unzureichend ermitteln, so dass zur sicheren Seite hin von einer durchschnittlichen Biotopausbildung ausgegangen wird. Charakteristische Pflanzenarten sind das Ausdauernde Weidelgras (*Lolium perenne*), Quecke (*Elymus repens*), Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Weiß-Klee (*Trifolium repens*), Wiesen-Rispe (*Poa pratensis*), Stumpfblättriger-Ampfer (*Rumex obtusifolius*) und Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*).

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Der Biotoptyp wird im Rahmen der Eingriffsermittlung mit der Wertstufe „1“ belegt. Dieser Wertstufe wird ein durchschnittlicher Biotopwert von „1,5“ zugeordnet.

3.1.8 Ruderale Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte (RHU) (10.1.3)

Aus zwei- bis mehrjährigen Arten aufgebaute Staudenfluren auf nährstoffreichen, meist frischen Mineralstandorten wie Wegrainen, Schuttflächen, ehemaligen Abbauflächen, alten Brachen, Bahndämmen u. a.

Pflanzensoziologische Zuordnung: Geo urbani-*Alliarion petiolatae* Lohmeyer & Oberd. in Görs & T. Müller 1969, *Aegopodium podagrariae* Tx. 1967c, *Arctium lappae* Tx. 1937, *Daucus carotae-Melilotion* Görs ex Rostański & Gutte 1971, *Onopodium acanthii* Br.-Bl. in Br.-Bl. & al. 1936.

Vegetationseinheiten: Klettenkerbelsaum, Brennessel-Giersch-Staudenflur, Kreuzlabkrautsaum, Knollenkälberkropf-Staudenflur, Glaskraut-Ruderalflur, Kletten-Schwarznessel-Ruderalflur, Fleckenschierlings-Ruderalflur, Kletten-Ruderalflur, Filzkletten-Ruderalflur, Brennessel-Ackerkratzdistel-Ruderalflur, Knoblauchsrauken-Staudensaum, Rainfarn-Ruderalflur, Beifuß-Staudenflur, Möhren-Bitterkraut-Ruderalflur, Steinklee-Ruderalflur, Graukressen-Ruderalflur, Wermut-Ruderalflur, Igelsamen-Hundszungen-Ruderalflur, Ruderalflur der Nickenden Distel, Eselsdistel-Ruderalflur

Charakteristische Pflanzenarten:

Kräuter: *Achillea millefolium*, ***Aegopodium podagraria***, ***Alliaria petiolata***, *Allium paradoxum*, *Anthriscus sylvestris*, ***Arctium lappa***, *Arctium minus*, ***Arctium tomentosum***, ***Armoracia rusticana***, *Arrhenatherum elatius*, ***Artemisia absinthium***, ***Artemisia vulgaris***, ***Ballota nigra***, ***Berteroa incana***, *Bryonia alba*, *Bryonia dioica*, *Campanula latifolia*, *Cardamine hirsuta*, *Carduus crispus*, ***Carduus nutans***, ***Chaerophyllum bulbosum***, ***Chaerophyllum temulum***, *Chelidonium majus*, ***Chenopodium bonus-henricus***, *Circaea lutetiana*, *Cirsium arvense*, *Cirsium vulgare*, ***Conium maculatum***, ***Cruciata laevipis***, ***Cynoglossum officinale***, *Dactylis glomerata*, *Daucus carota* ssp. *carota*, ***Dipsacus sylvestris***, *Echium vulgare*, *Elymus repens*, ***Epilobium montanum***, *Equisetum arvense*, *Erigeron annuus*, *Fallopia dumetorum*, *Festuca gigantea*, *Galeopsis pubescens*, ***Galeopsis speciosa***, *Galium aparine*, *Galium mollugo*, *Geum urbanum*, ***Geranium pyrenaicum***, ***Geranium robertianum***, *Heracleum sphondylium*, *Impatiens parviflora*, *Lamium album*, ***Lappula squarrosa***, ***Lapsana communis***, ***Leonurus cardiaca***, *Malva alcea*, *Malva neglecta*, ***Malva sylvestris***, ***Melilotus albus***, *Melilotus officinalis*, *Mycelis muralis*, ***Nepeta cataria***, ***Parietaria officinalis***, ***Onopordum acanthium***, ***Orobanche picridis***, *Petasites hybridus*, ***Picris hieracioides***, *Plantago major*, *Poa annua*, *Poa pratensis* agg., *Potentilla reptans*, ***Rumex obtusifolius***, *Silene pratensis*, *Stachys sylvatica*, ***Tanacetum vulgare***, *Taraxacum* sect. *Ruderalia*, ***Torilis japonica***, *Trifolium arvense*, ***Urtica dioica***, ***Verbascum densiflorum***, *Viola odorata*

Moose: *Brachythecium albicans*, *Brachythecium rutabulum*

Ruderale Staudenfluren sind in den südlichen Randbereichen ausgebildet. Sie gehen fließend in die feuchten Hochstaudenfluren über. Außerdem sind auch vorhandene Gebüsche und Gehölze mit Ruderalen Hochstauden unterbaut.

Dominante Arten sind Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*), Zaungiersch (*Aegopodium podagraria*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) und die Große Brennessel (*Urtica*

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen

dioica). Charakteristisch sind weiterhin Arten wie der Gundermann (*Glechoma hederacea*), Bärenklau (*Heracleum sphondylium*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), Quecke (*Elytrigia repens*) und Knauelgras (*Dactylis glomerata*).

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Ruderale Staudenflure werden im Rahmen der Eingriffsermittlung mit der Wertstufe „2“ belegt. Dieser Wertstufe wird ein durchschnittlicher Kompensationswert von „3“ zugeordnet.

3.1.9 Ruderaler Kriechrasen (RHK) (10.1.4)

Lückige bis geschlossene ruderale Kriechrasen auf mineralischen Ruderalstandorten oder stark degradierten (mineralisierten) Moorstandorten, meist mit Dominanz von Gräsern.

Pflanzensoziologische Zuordnung: *Rubus caesio-Calamagrostion epigeji* (Dengler 1997) Dengler & Wollert in Dengler & al. 2003, *Convolvulo arvensis-Agropyron repentis* Görs 1966, *Poa compressae* T. Müller & Görs ex Dengler & Wollert in Dengler & al. 2003.

Vegetationseinheiten: Landreitgrasflur, Kratzbeeren-Gestrüpp, Filzpestwurzflur, Queckenflur, Straußampfer-Ruderalflur, Haarseggen-Ruderalrasen, Flur der Wehrlosen Trespe, Plattalmrispengrasflur, Färberkamillen-Ruderalflur

Charakteristische Pflanzenarten:

Kräuter: *Achillea millefolium*, *Acinos arvensis*, ***Anthemis tinctoria***, *Arenaria serpyllifolia*, *Artemisia vulgaris*, ***Bromus inermis***, ***Calamagrostis epigejos***, *Cardaria draba*, ***Carex hirta***, *Cerastium arvense*, *Chondrilla juncea*, *Cirsium arvense*, *Convolvulus arvensis*, *Conyza canadensis*, *Dactylis glomerata*, *Diploxys tenuifolia*, ***Elytrigia repens***, *Equisetum arvense*, *Eryngium campestre*, *Falcaria vulgaris*, ***Petasites spurius***, *Poa angustifolia*, *Poa compressa*, ***Rubus caesius***, ***Rumex thyrsiflorus***, *Saponaria officinalis*

Moose: *Brachythecium albicans*, *Brachythecium rutabulum*, *Ceratodon purpureus*

Dieser Biotoptyp ist kleinflächig im Bereich des aufgelassenen Grundstücks ausgebildet. Hier hat sich die Grünlandbrache zu einem Kriechrasen aus Landreitgras entwickelt.

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Ruderales Kriechrasen werden im Rahmen der Eingriffsermittlung mit der Wertstufe „2“ belegt. Dieser Wertstufe lässt sich entsprechend der Wertigkeit des Biotops ein Kompensationsfaktor zwischen „2,0“ und „3,5“ zuordnen. Hierbei spielt die Biotopqualität die entscheidende Rolle.

Bei den an das Plangebiet angrenzenden Kriechrasen handelt es sich durchgehend um artenarme und homogene Bestände mit Dominanzen des Landreitgrases. Das konkurrenzstarke Landreitgras hat fast alle anderen Pflanzenarten verdrängt. Es kommt hier nur eine besonders charakteristische Art des Biotoptyps vor.

Der Kompensationsfaktor kann nur im unteren Bereich, das heißt mit 2,0 eingestuft werden.



Foto 7: Ruderaler Kriechrasen – kleinflächig ausgebildet auf dem aufgelassenen Grundstück

3.1.10 Siedlungsgebüsch aus heimischen Gehölzarten (PHX) (13.2.1)

Siedlungsgebüsch aus nichtheimischen Gehölzarten (PHY) (13.2.2)

Nichtlineare Gebüsch des Siedlungsbereiches mit Dominanz von heimischen bzw. nichtheimischen Straucharten.

Hierbei handelt es sich um Gebüsch aus heimischen (PHX) bzw. nichtheimischen Arten (PHY). Als heimische Arten treten Schlehe, Holunder und Rosen auf. Charakteristische nichtheimische Arten sind Schneebeere, Flieder und Zierobst.

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Die Biotoptypen werden im Rahmen der Eingriffsermittlung mit der Wertstufe „0“ (PHY) bzw. „1“ (PHX) belegt. Dieser Wertstufe wird ein Kompensationswert von „1“ (PHY) bzw. „1,5“ (PHX) zugeordnet.

3.1.11 Artenarmer Zierrasen (PER) (13.3.2)

Artenarme, intensiv gepflegte Rasenflächen mit wenigen Kräutern, oft hoher Anteil an Ausdauerndem Weidelgras.

Als artenarmer Zierrasen wurden regelmäßig und intensiv gemähte Rasenflächen erfasst. Überwiegend handelt es sich um Raseneinsaat aus Weidelgras, Rot-Schwingel und Wiesen-Rispe. An Kräutern kommt Löwenzahn, Hopfenklee, Gänseblümchen und Weißklee vor.

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen

Der Biotoptyp wird im Rahmen der Eingriffsermittlung mit der Wertstufe „0“ belegt. Dieser Wertstufe wird ein Kompensationswert von „1“ zugeordnet.

3.1.12 Sonstige Grünfläche ohne Altbäume (PSJ) (13.10.2)

Strukturärmere, meist jüngere Grünanlagen.

Im Gebiet handelt es sich um Abstandsgrünflächen mit Ruderalvegetation bzw. Trittsvegetation entlang der vorhandenen Verkehrsflächen.

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Der Biotoptyp wird im Rahmen der Eingriffsermittlung mit der Wertstufe „1“ belegt. Dieser Wertstufe wird ein durchschnittlicher Kompensationswert von „1,5“ zugeordnet.

3.1.13 Sonstige Biotoptypen der Siedlungsgebiete (O) (14)

Bei den nachfolgend aufgeführten Biotoptypen der Siedlungsgebiete handelt es sich fast ausnahmslos um versiegelte, teilversiegelte oder stark vorbelastete Standorte. Die Wertstufe für alle vorhandenen Siedlungsbiotope ist mit 0 einzustufen.

Bewertung im Rahmen der Eingriffsbilanzierung:

Ausgangswert für den Kompensationsfaktor ist „1“. Der Anteil an versiegelter Fläche wird von diesem Wert abgezogen.

		Biotoptyp	Wertstufe	Kompensationsfaktor
14	O	Gebäude	0	0 (1-1)
14.07.08	OVP	Parkplatz, versiegelte Freifläche	0 0	0,9 (1-0,2) 0 (1-1)



Fotos 8: Aufgelassenes Grundstück mit Gebäude und versiegelter Freifläche

3.2 Gesetzlich geschützte Biotope

Der Schutzstatus gesetzliche geschützter Biotope wurde im Rahmen der Einzelbiotopbetrachtung beurteilt. Innerhalb des Plangebietes befinden sich nach dem Atlas der geschützten Biotope bzw. der LINFOS-Datenbank keine geschützten Biotope nach §20 NatSchAG M-V.

Gemäß LINFOS-Datenbank wurde etwa 100m nördlich des Plangeltungsbereichs ein vorhandenes Kieferngehölz als geschütztes Felsgehölz erfasst. Hierbei handelt es sich um einen etwa gleichaltrigen Kiefernbestand, welcher aufgrund seiner Größe (> 0,2ha) nach Landeswaldgesetz zu beurteilen ist. Der Schutzstatus als Feldgehölz ist gemäß Kartieranleitung M-V nicht gegeben, da es nicht dreiseitig von landwirtschaftlicher Nutzfläche umgeben ist. Dieser Gehölzbiotop ist als geschützter Biotop zu streichen.

Ein Teil des innerhalb des Geltungsbereiches befindlichen Baumbestandes fällt unter §18 NatSchAG M-V. Hierunter fallen alle Großbäume mit einem Stammumfang > 1,00m in 1,3m Höhe außerhalb von Hausgärten. Hierzu gehört die vorhandenen Weiden (überwiegend Kopfweiden), die Pappeln und auch die vorhandene Fichte. Sollten diese Bäume gerodet oder beeinträchtigt werden, ist ein entsprechender Ausnahmeantrag von den Verboten des §18 NatSchAG zu stellen. Der Eingriff ist gemäß Baumschutzkompensationserlass zu kompensieren.

4. Biotopflächen (innerhalb des Plangeltungsbereiches)

Nr.	Abk.	Biotop	Fläche (m ²)	Wertstufe	Kompensationsfaktor
02.01.04	BLR	Ruderalgebüsch	6	2	3
02.01.05	BLY	Gebüsch aus überwiegend nichtheimischen Sträuchern	482	1	1,5
02.07.01	BBA	Älterer Einzelbaum	0	Ggf. Baumschutzsatzung	
02.07.02	BBJ	Jüngerer Einzelbaum	0	Ggf. Baumschutzsatzung	
02.07.03	BBG/ PHY	Baumgruppe/ Siedlungsgehölz	0	Ggf. Baumschutzsatzung	
			79	0	1
06.04.03	VHD	Hochstaudenflur stark entwässerter Moor- und Sumpfstandorte	39	1	1,5
09.02.04	GMB	Aufgelassenes Frischgrünland	940	2	3
09.03.03	GIM/ GIO	Intensivgrünland auf Mineralstandorten	3.661	1	1,5
10.01.03	RHU	Ruderales Staudenflur	64	2	3
10.01.04	RHK	Ruderales Staudenflur	34	2	2
13.02.01	PHX	Siedlungsgebüsch aus heimischen Gehölzarten	34	1	1,5
13.02.02	PHY	Siedlungsgebüsch aus nichtheimischen Gehölzarten	16	0	1
13.03.02	PER	Artenarmer Zierrasen	74	0	1

Anlage (Biotoptypenkartierung) zum Umweltbericht über den Bebauungsplan Nr. 41 der
Gemeinde Dierhagen "Wohnbebauung südlich des Boddenweges"

ibu - Ingenieurbüro für Umweltplanung Dipl.-Ing. Gerrit Uhle, Siebenmorgen 1, 23936 Grevesmühlen

13.10.02	PSJ	Sonstige Grünfläche ohne Altbäume	42	1	1,5
14.	O	Gebäude	130	0	0
14.07.08	OVP	Parkplatz, versiegelte Freifläche	132	0	0,8
14.07.08	OVP	Parkplatz, versiegelte Freifläche	24	0	0
			5.757		

5. Literatur

LUNG (2013): Anleitung für Biotopkartierung im Gelände. Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt und Natur

LUNG (2018): Hinweise zur Eingriffsregelung. Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt und Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern.

BAUMSCHUTZKOMPENSATIONSERLASS - Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz MV vom 15.10.2007. ABl. MV S. 530.

ALLEENERLASS - Gemeinsamer Erlass des Umweltministeriums und des Wirtschaftsministeriums MV „Neupflanzung von Alleen und einseitigen Baumreihen in Mecklenburg-Vorpommern“ vom 19.04.2002. ABl. MV S. 510.

Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542):

Das Gesetz wurde als Artikel 1 des G v. 29.7.2009 I 2542 vom Bundestag beschlossen. Es ist gemäß Art. 27 Satz 1 dieses G am 1.3.2010 in Kraft getreten

Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz - NatSchAG M-V) vom 23. Februar 2010

6. Biotoptypenkarte

Biotoptypenkarte (farbig) A3 – M 1 : 1.500